

# Wie man das Neugeborene empfängt

Anleitung im Lichte des Qur'ān und der Sunna

Zouheir Soukah



## Inhaltsverzeichnis

Erläuterung der Lautumschrift .....	6
1. Einleitung .....	8
2. Die Dankbarkeit für den Kindersegen .....	12
3. Geburtsverkündung und -gratulation .....	16
4. Das Flüstern von Aḏān und Iqāma .....	22
5. Taḥnīk des Neugeborenen .....	28
6. Das Schneiden des Haares des Neugeborenen.....	33
7. Die Namensgebung .....	37
7.1. Wann erhält das Neugeborene seinen Namen? .....	38
7.2. Wer soll den Namen geben? .....	39
7.3. Erwünschte Vornamen .....	42
7.4. Unerwünschte Vornamen .....	45
7.6. Förderliche Namensänderungen .....	47
8. Die ‘Aqīqa oder das Freudenfest anlässlich der Geburt eines Kindes .....	49
8.1. Wann wird die ‘Aqīqa durchgeführt?.....	50
8.2. Regeln der ‘Aqīqa .....	53
8.3. Ist die ‘Aqīqa nun Pflicht oder Empfehlung? .....	56
9. Der Ḥitān (die Beschneidung).....	58
9.1. Was ist Ḥitān? .....	58
9.2. Ist die Beschneidung eine Pflicht? .....	59
9.3. Wann ist der Ḥitān vorzunehmen? .....	61
10. Zusammenfassung .....	64

Benutzte Quellen.....	68
Arabischsprachige Literatur .....	68
Deutschsprachige Literatur .....	68
Anhang I: Kleine Auswahl muslimischer Vornamen .....	70
Männliche Vornamen: .....	70
Weibliche Vornamen .....	72
Anhang II: Erläuterung der Termini .....	75

## 1. Einleitung

Im Islam haben die Kinder und deren gute Erziehung eine glanzvolle Stellung. Die Kinder werden als eine der größten unschätzbaren Gaben Allāhs und als „Schmuck des Diesseits“ betrachtet. Im Qur’ān kann man folgenden Vers lesen:

﴿الْمَالُ وَالْبَنُونَ زِينَةُ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا﴾ (الكهف : 46)

„Vermögen und Kinder sind Schmuck des irdischen Lebens.“ (18:46)

Die Früchte einer guten Kindererziehung sind insbesondere im Jenseits zu finden. Abū Huraira, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, berichtet, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagte:

« إِذَا مَاتَ الْإِنْسَانُ انْقَطَعَ عَنْهُ عَمَلُهُ إِلَّا مِنْ ثَلَاثَةٍ  
إِلَّا مِنْ صَدَقَةٍ جَارِيَةٍ أَوْ عِلْمٍ يُنْتَفَعُ بِهِ أَوْ وَلَدٍ صَالِحٍ  
يَدْعُو لَهُ »

“Wenn der Mensch stirbt, hören seine Taten auf, außer dreierlei: einer dauerhaften Şadaqa, einem nützlichen Wissen und einem

rechtschaffenen Kind, das für ihn Bittgebete spricht.”<sup>1</sup>

Die Geburt eines Kindes in einer muslimischen Familie bedeutet die unaufhörliche Kontinuität des muslimischen Lebens und damit die Erhaltung der islamischen Gemeinschaft, die im Diesseits nach Allāhs (t) Willen lebt und somit auf Allāhs Wohlgefallen im Jenseits hofft. Gerade aus diesen Gründen legt der Islam großen Wert auf die gute Fürsorge für die Kinder und ihre rechtschaffene Erziehung.

Alein die Ankunft des Neugeborenen genießt in unserer Religion eine besondere Wertschätzung. Zu diesem gesegneten und erfreulichen Ereignis werden einige Rituale zum guten Empfang des Neugeborenen vorgenommen. Man kann sie als „islamische Praktiken für den Empfang des Neugeborenen“ bezeichnen. Sie bilden eine Reihe von acht erwünschten und auf der Sunna basierenden Handlungen, die sich zusammengefasst wie folgt darstellen lassen: Dankbarkeit gegenüber Allāh (t) anlässlich der Geburt des Kindes, Geburtsverkündung bzw. -gratulation, *Adān* und *Iqāma* für das Neugeborene, *Tahnik*, Namensgebung, das Schneiden des Haares des Neugeborenen, die *‘Aqīqa*, und nicht zuletzt der *Ḥitān* (die männliche Beschneidung).

---

1 Überliefert bei Muslim

Das Ziel dieses Buches ist es, die zuvor erwähnten Praktiken zum Empfang des muslimischen Neugeborenen und deren Bestimmungen erläuternd darzustellen. Dabei habe ich mich bei der Verfassung dieses Buches u.a. überwiegend auf Ibn Qayyim Al-Ġawziyyas Buch *Tuhfat-ul-maudūd bi-ahkāmī-l-maulūd* [Geschenk für den Geliebten über die Regeln zum Umgang mit dem Neugeborenen] gestützt. Mit dieser allgemeinen Aufgabe sind zwei Ziele verbunden: Das Buch regt dazu an, die auf der Sunna unseres Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, basierenden und fast vernachlässigten Gebräuche zum Empfang des Neugeborenen vorzunehmen und sie somit wieder zu beleben. Dem Gesandten zu folgen ist ferner ein Ziel jedes Muslims, der Allāhs (t) Wohlgefallen erhofft. Im Qurʾān kann man folgenden Vers lesen:

﴿لَقَدْ كَانَ لَكُمْ فِي رَسُولِ اللَّهِ أُسْوَةٌ حَسَنَةٌ لِّمَن كَانَ  
يَرْجُوا اللَّهَ وَالْيَوْمَ الْآخِرَ وَذَكَرَ اللَّهَ كَثِيرًا﴾ (الأحزاب: 21)

„Wahrlich, ihr habt an dem Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allāh und den Letzten Tag hofft und Allāhs häufig gedenkt.“ (33:21)

Als zweites Ziel versucht dieses Buch, indem es eine anschauliche Anleitung zu den islamischen Praktiken zum Empfang des Neugeborenen liefert, die Lücke in

der deutschsprachigen islamischen Literatur zu diesem für die muslimischen Familien wichtigen Thema zu schließen. Des Weiteren versteht sich dieses Buch als Versuch, den deutschsprachigen Muslimen dienlich zu sein. In diesem Sinne bitte ich Allāh (t), diese bescheidene Arbeit anzunehmen, mit der ich Sein Wohlgefallen und die Annäherung an Ihn erhoffe.

Zouheir Soukah  
Casablanca/ Düsseldorf,  
Ša‘bān 1430/ August 2009